

die Umsätze waren im April um 15% niedriger, im März aber um fast 60% höher als zur gleichen Vorjahrszeit. Die Umsätze in Wäsche und Herrenkonfektion haben sich günstiger, die Umsätze in Damenkonfektion weniger günstig entwickelt als der Gesamtdurchschnitt des Textilhandels. Obwohl die Bekleidungspreise ebenfalls etwas gestiegen sind (Stand im April 3,7% über dem Vorjahr), entfällt im Textilhandel offensichtlich der größte Teil der Umsatzsteigerung auf Käufe in größeren Mengen oder besseren Qualitäten.

Auch im Hausrat-handel hat sich das Ostergeschäft dadurch bemerkbar gemacht, daß im April die Umsatzsteigerung gegen 1933 geringer war als im März. Im März/April zusammen waren die Umsätze in Glas und Porzellan 20% höher als 1933; noch stärker ist die Steigerung bei den beiden Gruppen des Eisenwarenhandels. Die Umsatzsteigerung im März und April ist bei Ofen und Herden geringer, bei Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräten stärker als im Januar und Februar.

Die Blumen- und Drogenumsätze lagen für April allein zwar unter der Vorjahrsgröße, für März und April zusammen aber um 5 bzw. 4% darüber, während in den ersten zwei Monaten des Jahres 1934 noch Umsatzrückgänge eingetreten waren. Dem Uhrenhandel hat der April einen sehr starken Umsatzrückgang gebracht, der die besondere Bedeutung des Ostergeschäfts für diesen Handelszweig zeigt; die März/April-Umsätze zusammen ergeben ein normales Bild.

Von den Großunternehmungen des Einzelhandels konnten die Warenhäuser den Umsatz des Vorjahres auch im März/April noch nicht ganz erreichen, während die Kaufhäuser und ein berichtendes Einheitspreisunternehmen ihn etwas unterschritten. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß bei den Großunternehmungen die Umsatzrückgänge im März/April 1933 noch sehr stark waren, während sie im Fachhandel bereits fühlbar nachließen. Von den einzelnen Warengruppen hat sich wiederum der Hausratumsatz besser als der Bekleidungsumsatz entwickelt; am ungünstigsten ist — mit 14% Umsatzrückgang im März/April — die Lage der Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser.

(Die Tabelle auf Seite 517 zeigt das sich zahlenmäßig ergebende Bild.)

Für die Lage im Buchgewerbe sind den schon erwähnten Berichten der deutschen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Wirtschaftsverbände folgende Feststellungen zu entnehmen: »Im Berichtsmonat ist die Gründung des Kartells für holzhaltige und holzfreie Papiere unter Mitwirkung des Reichswirtschaftsministeriums zustande gekommen. Das Geschäft im Papiergroßhandel stand begreiflicherweise unter dem Einfluß dieser bevorstehenden Gründung. Eine Erhöhung des Umsatzes ist gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten. Das Exportgeschäft zeigt keine Veränderung. Eine Verbesserung der Umsätze konnte trotz lebhaftester Bemühungen seitens der Papierindustrie nicht erzielt werden.« Die Fachgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie selbst berichtet für Mai 1934: »Die Lage auf dem Papier- und Pappenmarkt hat sich gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert. Bei einzelnen Papierarten ist ein Rückgang des Inlandabfahres festzustellen. Die Bemühungen, die Ausfuhr zu steigern, stießen auch weiterhin auf größte Hindernisse. Gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1933 ist die Papierausfuhr zur Zeit mengenmäßig um 37,5 Prozent zurückgegangen. Die Betriebswasserhältnisse waren unzureichend, trotzdem konnten die Schleifereien bisher nur zu einem bestimmten Prozentsatz ausgenutzt werden. Größere Vorräte an Holzstoff dürften am Ende des Monats nicht vorhanden gewesen sein.« In der Steindruckerei, Buchdruckerei und im Buch- und Zeitschriftenverlag ist nach den Handelskammerberichten teilweise ein lebhafterer Geschäftsgang zu verzeichnen, jedoch ist die Lage im allgemeinen noch uneinheitlich. »In der Druckerei werden Aufträge vielfach immer noch sehr kurzfristig erteilt. Der ungenügende Auftragseingang macht Kurzarbeit erforderlich. Im Stein- und Buchdruckgewerbe lagen die Verhältnisse unverändert ungünstig. Lediglich in der Kalenderfabrikation trat eine saisonmäßige Belebung ein. Im Offsetdruck sind die Aufträge besonders stark zurückgegangen. Die Ausnutzung der Betriebe beträgt durchschnittlich 40 Prozent. Im Zeitungsgewerbe trat saisonmäßig ein Abonnentenrückgang ein, der bei der NS-Presse jedoch durch Zugänge reichlich kompensiert werden konnte. Von der übrigen Presse wird berichtet, daß der Abonnentenrückgang mit Rücksicht auf die Abbestellungen der Landwirtschaft anscheinend seinen Tiefpunkt erreicht hätte. Der Rückgang des Anzeigengeschäfts dürfte zum Teil auch auf die Feiertage zurück-

zuführen sein. Von einer Seite wird darauf hingewiesen, daß das Anzeigengeschäft wertmäßig etwa 20 Prozent unter demjenigen der gleichen Zeit des Vorjahres gelegen hätte.«

Die Lage im Buchhandel zeigt im großen ganzen keine grundlegende Veränderung. Der eben herausgekommene Konjunkturbericht auf Grund der Mitteilungen aus 115 Verlagsbetrieben aller Sparten für das 1. Vierteljahr 1934 läßt aber erkennen, daß im Untergrund doch eine Tendenz zur Besserung obwaltet. Die Zahl der Firmen, die noch keine Steigerung des Umsatzes zu melden in der Lage waren, ist dauernd im Abnehmen begriffen. Im 3. Vierteljahr 1933 waren es noch 73 Prozent, im 4. Vierteljahr 1933 rund 67 Prozent, im 1. Vierteljahr 1934 aber nur noch 60 Prozent. 18 Prozent der Firmen konnten eine Besserung der Absatzverhältnisse melden (gegen 13 Prozent im 3. Vierteljahr 1933 und nur 10 Prozent im 4. Vierteljahr), beim Rest war die Lage gleichgeblieben. Dabei gilt die Besserung vor allem vom Standpunkt des Inlandgeschäftes. Auch im Auslandsabfahrscheinlich die Dinge ein wenig bessern zu wollen. Der Fortschritt ist hier aber offensichtlich langsamer und geringer im Ausmaß. Die Konjunktur der nächsten Monate wird vorsichtig beurteilt. Man kann sich den nun einmal noch bestehenden Schwierigkeiten nicht verschließen. Insbesondere wird immer wieder vor allem auf die Notwendigkeit der Auffüllung der Kulturretats hingewiesen. Es werden aber doch auch hoffnungsvolle Stimmen laut. Der allgemeine Wunsch kann nur dahin gehen, daß sie recht behalten. Die zunehmende Stärkung der Arbeitseinkommen eröffnet dafür zusehender Ausichten.

Kleine Mitteilungen

Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (s. Artikel an der Spitze dieser Nummer). — Die Reichsschrifttumstelle hat an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler die Aufforderung gerichtet, ihr einen Verbindungsmann für die gemeinsam mit dem Buchhandel durchzuführenden Werbemaßnahmen zu benennen.

Der Börsenverein hat daraufhin Pg. Hans Böynd dafür namhaft gemacht.

Die Reichsschrifttumstelle hat nunmehr ihre eigenen Räumlichkeiten bezogen. Die Anschrift lautet:

Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin W 8, Mohrenstraße 65 (Thüringenhäuser).

Zum Leiter der »Arbeitsgemeinschaft der Papierwarenhändler in der Fachschaft Leihbüchereien« (s. Anordnung der Reichsschrifttumskammer betr. Betrieb von Leihbüchereien in Papierhandlungen vom 17. Mai 1934 im Börsenblatt Nr. 122) ist der Papierwarenhändler Karl Benz i. Fa. Benz & Co., Berlin-Neukölln, Kaiser Friedrichstraße, ernannt worden.

Die niedersächsischen Buchhändler treffen sich. — Die Reichsfachgruppe »Buchhandelsangestellte« in der Reichsschrifttumskammer veranstaltete am 26. und 27. Mai 1934 in Hannover ein Treffen ihrer Mitglieder im Bezirk Niedersachsen, zu der auch verschiedene Vertreter der selbstständigen Buchhändler erschienen waren. Der Leiter der Bezirksfachgruppe Buchhandel, Pg. Riese-Hannover, eröffnete die Tagung am Sonnabendnachmittag. Als erster sprach dann der Bezirksgeschäftsführer der Fachgruppe, Pg. Hermann Bonte-Hannover, über »Wirtschaft und Kultur« und machte grundlegende Ausführungen über die Kultur- und Wirtschaftsgestaltung im neuen Deutschland. Mit einem Appell zur Mitarbeit an der Schaffung einer volkhaften Gesinnung, die die Grundlage ist für unsere Arbeit und damit verbunden gleichzeitig der Kampf gegen alle reaktionären und alle volksfremden Elemente schloß Pg. Bonte seinen Vortrag.

Anschließend berichteten die einzelnen Ortsgruppenleiter der Buchhandelsorganisation über ihre Arbeit draußen im Lande. Alle Berichte zeigten, daß mit großem Eifer an der Ausrichtung des deutschen Buchhandels gearbeitet wird und Unternehmer und Angestellte Hand in Hand ihre große Kulturtaufgabe zu erfüllen versuchen. Lehrlingsausbildung, Freizeitgestaltung und die Schule des